

## Jahresbericht Spielanimation im Grenzhof 2020



### **Projektleitung & Jahresbericht:**

Janine Basile

Verein Spieltraum Luzern

Ulmenstrasse 18

6003 Luzern

Dezember 2020

## 1. Das Projekt in Kürze

Das Grenzhofquartier ist Bestandteil des Quartierentwicklungsgebiets «Reussbogen» (BaBeL, Fluhmühle-Lindenstrasse, Luzern Nord / Reussbühl), in dessen Kontext verschiedene partizipative Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche eingebettet sind. Es ist eines der kinderreichsten Quartiere der Stadt Luzern und es gibt nach wie vor sehr wenige Spielmöglichkeiten oder begrünte Flächen, dafür eine starke Belastung durch den Verkehr. Im Jahr 2009 hat der Verein BaBeL die Kinderanimation im Grenzhof lanciert und bis im Jahr 2017 durchgeführt. Seit 2018 ist die Stadt Luzern für den Betrieb verantwortlich und übergibt dieses Projekt zur Ausführung dem Verein Spielraum. Der Verein Spielraum organisiert seit über 20 Jahren offene Spielnachmittage in den Städten Luzern und Zug und bringt viel Erfahrung in der Umsetzung von Spielanimation mit.

Die Spielanimation ist ein offenes und niederschwelliges Angebot. Es ist kostenlos und braucht weder An- noch Abmeldung. In erster Linie richtet sich dieses Angebot an Kinder aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Grenzhof. Dabei stehen die Bedürfnisse und Ideen der Kinder im Zentrum. Die Nachmittage bauen auf den Lebenswelten der Kinder auf und ermöglichen ihnen einen Experimentier- und Freiraum. Durch einen partizipativen Ansatz – die Kinder können die Nachmittage mitgestalten und eigene Ideen umsetzen – werden neue Erfahrungen gemacht. Die Hauptzielgruppe sind Kinder vom Kindergartenalter bis zur 4. Primarklasse.

Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuen jeweils die Spielnachmittage. Sie stellen Spielmaterialien zur Verfügung, initiieren Spiele, unterstützen die Kinder bei der Umsetzung eigener Spiel- und Bastelideen sowie bei sozialen Interaktionen.

Im Jahr 2020 wurden 27 Spielnachmittage zwischen dem 08. Januar und 12. Dezember durchgeführt, mit einer Pause vom 16. März bis 08. Juni und einem Ausfall am 16. Dezember aufgrund der Coronapandemie.

Es haben durchschnittlich 15 Kinder pro Nachmittag teilgenommen. Im Jahr 2020 konnten **total 405 Kinderbesuche bei 27 Spielnachmittagen** (regulär 38 Spielnachmittage) verzeichnet werden.

## 2. Umsetzung der Spielanimation in Zeiten von Corona

Die Spielanimation fand jeweils mittwochs von 14:00 bis 16:30 Uhr statt. Zwei Mitarbeitende des Vereins Spielraum betreuten die Spielnachmittage und wurden durch eine Freiwillige unterstützt. Neben dem freien Spiel wurden verschiedene Nachmittage thematisch gestaltet.

Im Jahr 2020 gab es Veränderung, Unvorhergesehenes und Herausforderung zu bewältigen.

### *Umzug Schulhaus*

Das Schulhaus Grenzhof ist während den Fasnachtsferien ins Provisorium umgezogen. Die Spielanimatorinnen haben vor den Ferien das Bastelmaterial in der Cartonage aussortiert und zusammengepackt. Die Kisten durften beim Umzug mitgegeben werden und standen am Mittwoch nach den Ferien im Materialraum bereit.

Das Spielmaterial gehört der Schule und wurde durch diese für den Umzug koordiniert. Es wurde ebenfalls im Materialraum abgestellt und erhielt dort seinen neuen Aufbewahrungsort.

Nach den Ferien startete die Spielanimation nur mit einer kleinen Gruppe Kinder. Gemeinsam erkundeten die Kinder und die Spielanimatorinnen das Gelände rund ums Provisorium. Der neue

Schrank wurde eingeräumt und alles Material konnte versorgt werden. Am zweiten Nachmittag zeigte sich dann, dass – wie bereits angedacht - eine Festbankgarnitur ideal wäre. Der Materialraum bietet genügend Platz, um bei Regenwetter kurzzeitig drinnen ein Angebot zu machen. Dies wurde mit dem Schulleiter, Roland Brunner, abgeklärt und er erteilte die Erlaubnis dazu. Eine Festbankgarnitur wurde von der Schule zur Verfügung gestellt. So stand dem Basteln nichts mehr im Wege.

#### *Ausfall der Spielnachmittage aufgrund des Coronavirus*

Kaum im Provisorium angekommen, mussten die Schulen aufgrund der Verordnung des Bundesrates im März schliessen. Auch die Freizeitangebote wurden pausiert. Die Schulen konnten im Mai wieder öffnen, die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit starteten erst ab 08. Juni 2020 wieder ohne Einschränkung der Besuchendenzahl. Ab Mai wäre es in kleinen Gruppen mit 5 Personen (inkl. Spielanimator\*in) möglich gewesen, was aber weder als sinnvoll noch als kompatibel mit dem Konzept angesehen wurde.

Mitte Dezember wurden dann kantonale nochmals verschärfte Massnahmen erlassen und die Jugendtreffs geschlossen. So fiel der letzte Spielnachmittag vom 16. Dezember 2020 aus. Corona-bedingt konnten im Jahr 2020 nur 27 der geplanten 38 Spielnachmittage durchgeführt werden.

#### *Schutzkonzepte*

Das Angebot der Spielanimation läuft unter dem Bereich Quartierarbeit. So konnte der Spielraum die von der TaskForce der Stadt Luzern und der Quartierarbeit erarbeiteten Schutzkonzepte übernehmen.

#### **An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die stets speditive Arbeit, welche dem Verein Spielraum viele Stunden Mehrarbeit abnahm!**

Die gute Vernetzung zur Quartierarbeit, im Speziellen zu Christian Wenk, sicherte eine reibungslose Kommunikation.

Das Schutzkonzept konnte einwandfrei in der Spielanimation umgesetzt werden. Die Namen der Kinder wurden in einer Liste eingetragen, das Znüni entweder einzeln verpackt abgegeben oder unter Einhaltung der Hygienemassnahmen in Schalen einzeln an die Kinder abgegeben. Das Maskentragen im letzten Quartal des Jahres beeinträchtigte die Beziehung zu den Kindern nur wenig.

#### *Quartierfenster*

Im ersten Lockdown lancierte die Quartierarbeit das «Quartierfenster». Jede Quartierarbeit sammelte Beiträge – Zeichnungen, Bilder, Fotos etc. – die ausdrücken, was den jeweiligen Menschen Mut macht und Vertrauen gibt.

Die Spielanimation beteiligte sich an dieser Aktion und machte bei den Kindern der Spielanimation einen Aufruf. Ein Plakat mit einem Mäppli voll Blätter sowie einem Briefkasten wurden beim Eingang der Schule installiert. Die Blätter kamen zwar alle weg, aber es fand keine Zeichnung oder Beitrag den Weg in den Briefkasten. Das Plakat musste zudem zweimal erneuert werden, da es zerrissen wurde. Es zeigte sich, dass die Kinder mit diesem Angebot auf Distanz nicht abzuholen waren und es einfacher ist, sie im direkten und persönlichen Kontakt zu erreichen.

## **2.1 Ausflüge und Besonderes**

### *Ausflüge*

Pro Jahr sind zwei Ausflüge vertraglich vereinbart. Die Kinder sollen dabei die Möglichkeit haben, das Quartier begleitet verlassen zu können und Neues zu entdecken.

Vor den Fasnachtsferien besuchte die Spielanimation Grenzhof den Pop-up-Spielplatz im Viva Eichhof Luzern. Für die Kinder war es ein großartiges Erlebnis, diese Art von Spielplatz zu besuchen. Und weil der Pop-up-Spielplatz auch in der ersten Woche der Fasnachtsferien offen hatte, war es eine gute Möglichkeit, diesen vorzustellen und den Kindern eine mögliche Ferien-Freizeitgestaltung aufzuzeigen.

Im September bereitete das Team mit den Kindern zusammen einen Besuch beim Pop-up-Park Dammgärtli vor. Sie bauten im Vorfeld aus Holzkisten Tische und Sitzmöglichkeiten und grundierten sie. Am Ausflugstag wurde alles Material eingepackt und vor Ort fertig bemalt. Auf den Tischen entstanden u.a. auch Spiele, die mit Steinen als Spielfiguren gespielt werden konnten.

Das Team hatte gehofft, dass sich nach den Herbstferien ein oder zwei «klassische» Ausflüge umsetzen lassen, aber die Massnahmen verschärfen sich wieder. So wurden keine weiteren Ausflüge fürs Jahr 2020 geplant.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien war Kerzenziehen in der Kirche St. Karli geplant. Allerdings konnte dieser besondere Nachmittag aufgrund der verschärften kantonalen Massnahmen nicht durchgeführt werden.

### *Eröffnungsfest Provisorium Grenzhof*

Das geplante Eröffnungsfest im Juni wurde auf unbestimmt verschoben. Die Spielanimatorinnen hätten einen Beitrag mit den Kindern vorbereitet und am Eröffnungsfest Spielanimation angeboten.

### *Bewegungstag*

Der BaBeL Kids Bewegungstag wurde zuerst von Mai auf September verschoben, schliesslich aber – aufgrund der Rückmeldungen aller beteiligten Institutionen - ganz abgesagt. Alle waren sich einig, dass eine Durchmischung der Kindergruppen und v.a. schulhausübergreifende Mischung zu vermeiden sei.

### *Adventsfenster*

Die Kirche St. Karli hat erneut angefragt, ob die Spielanimation Grenzhof ein Adventsfenster fürs Quartier gestalten möchte. Das Team besprach die Anfrage mit den Kindern, diese waren einverstanden. So gestalteten sie an zwei Nachmittagen ein Fenster des Schulhauses. Am 03. Dezember 2020 sollte das Adventsfenster dann erleuchtet werden. Leider klappte es technisch nicht ganz auf Termin und die Beleuchtung musste nachgebessert werden. Das Adventsfenster erstrahlte dann mit zwei Tagen Verspätung.

## 2.2 Herausforderungen

Neben der massnahmenbedingten Pause und dem Schutzkonzept, gab es noch weitere Herausforderungen im Jahr 2020, welche hier kurz geschildert werden.

### *Ältere Kinder*

Die Zielgruppe der Spielnachmittage sind Kinder vom Kindergarten bis und mit vierte Primarklasse. Obwohl dies den älteren Kindern immer wieder mitgeteilt wird, besuchen sie auch noch in der fünften und sechsten Primarklasse die Spielnachmittage. Einerseits zeigt dies, dass sie sich im Angebot wohl fühlen und auch eine begleitete Freizeitgestaltung suchen sowie diese gerne nutzen. Andererseits fehlt noch ein Anschlussangebot ab der fünften Primarklasse. Mit dem Pilotprojekt eines Treffangebots für die 5. und 6. Primarklasse durch die Quartierarbeit ab Januar 2021 könnte sich diese Situation ändern.

Das Team der Spielanimation hat verschiedene Strategien ausprobiert, um die älteren Kinder vom Angebot zu verweisen: sie haben im Gespräch mit ihnen an deren Vernunft appelliert, sie haben sie vom Angebot verwiesen und in den letzten Wochen des Jahres haben sie einen Teil der Sechstklässler\*innen ins Angebot integriert.

Dem Angebotsverweis sind die älteren Kinder nur schwer nachgekommen. Sie standen dann in einem gewissen Abstand zu den anderen Kindern und störten von aussen die Kinder beim Spiel oder lenkten deren Aufmerksamkeit durch entsprechendes Verhalten vom Spiel auf sich. Ab Mitte November hatte das Team keine\*n Freiwillige\*n mehr und so wurde in Rücksprache mit der Koordinatorin vereinbart, dass Sechstklässler\*innen beim Angebot mithelfen können und dafür ein kleines Sackgeld (CHF 5.-) verdienen können. Dies funktionierte mit ausgewählten, älteren Kindern sehr gut.

Dennoch ist es wünschenswert, dass die älteren Kinder ein Nachfolgeangebot besuchen können und es Raum für die Zielgruppe gibt. Gerade bei den Kindergartenkindern ist es nicht klar, ob sie nicht kommen, weil sie noch jung sind oder weil sie sich vor den älteren Kindern fürchten. Es ist zu beobachten, wie sich das Pilotprojekt der Quartierarbeit auf die Spielnachmittage auswirkt. Dem Spielraum ist es wichtig, dass nach der Vorstellungsrunde im ersten Quartal 2021 – sofern es die Massnahmen zulassen und es als sinnvoll erachtet wird – gerade die jüngere Zielgruppe einen geschützten Rahmen an den Spielnachmittagen hat.

### *Freiwillige*

Anfang 2020 konnte eine Studierende der Sozialen Arbeit sowie eine Sekundarschülerin als Freiwillige für die Spielnachmittage gewonnen werden. Sie wechselten sich mit den Einsätzen ab. Mit der Studierende hatte das Team eine wertvolle Unterstützung.

Die Sekundarschülerin zeigte zu Beginn ihrer Einsätze grosses Engagement, dieses nahm dann allerdings wieder ab. Für die Aufgaben benötigte es An- und teils auch Einweisung durch das Team, was nicht immer geleistet werden konnte. So lief diese Unterstützung dann vor den Sommer aus.

Das Team kann sich nach wie vor eine\*n Sekundarschüler\*in als Freiwillige vorstellen, dies bedarf aber einer soliden Begleitung und müsste in Rücksprache mit der Auftraggeberin geklärt werden.

Für das Jahr 2021 wird ein\*e neue\*r Freiwillige\*r gesucht. Verschiedene Möglichkeiten wurden im Oktober und November 2020 geprüft, leider ohne Erfolg.

### *Schulbesuch*

Der Schulbesuch bei den Stufen Kindergarten bis und mit zweite Primarklasse war auf den

Herbst geplant. Im Herbst verschlechterte sich allerdings die Situation rund um Covid-19. Da auch die Beteiligten des BaBeL-Kids Bewegungstages klar Stellung bezogen, keine unnötige Durchmischung zu forcieren, entschied sich das Spielanimations-Team, vorerst keinen Schulbesuch zu machen. Die klassenübergreifende Durchmischung soll nicht noch erhöht werden. Die Kinder, die aktuell das Angebot besuchen, sind die Gleichen und so kann die Spielanimation quasi als geschlossene Gruppe betrachtet werden.

Die Werbung mittels Schulbesuches wird im ersten Quartal 2021 nachgeholt, sofern es die Lage zulässt. Um wieder jüngere Kinder der Zielgruppe anzusprechen, ist der Schulbesuch in den genannten Stufen sehr wichtig.

Sobald klar ist, ab wann die Spielanimation Grenzhof im Januar 2021 wieder starten kann, wird der Elternbrief mit der Information zur Spielanimation durch die Lehrpersonen an die Schüler\*innen abgegeben. Danach wird der Schulbesuch geplant.

### **3. Projektleitung und Team**

Der mit dem Projekt beauftragte Verein Spielraum bietet seit vielen Jahren Spielanimation an und verfügt über eine grosse Erfahrung in diesem Gebiet.

Janine Basile war 2020 als Koordinatorin des Vereins Spielraum für die Planung, Organisation und Durchführung des Angebots Spielanimation im Grenzhof verantwortlich. Sie war in regelmässigem Austausch mit Christian Wenk von der Quartierarbeit Basel-/Bernstrasse sowie Regula Rescalli, Leiterin Quartierarbeit, welche die Auftraggeberin Stadt Luzern vertrat. Die Begleitung der Spielanimatorinnen sowie die Sicherstellung der Zielerreichung erfolgte durch regelmässige Besuche des Projekts. Janine Basile stand im engen Kontakt mit dem gesamten Team und informierte regelmässig über den aktuellen Stand bezüglich Massnahmen des Bundes. Zudem fanden 3 Teamsitzungen statt.

Als Spielanimatorinnen vor Ort wurden 2020 folgende Personen eingesetzt:

- Jolanda Huwyler (operative Leitung bis Juli 2020)
- Bettina Glaus (operative Leitung ab August 2020)
- Isabelle Moser
- Isabel Moya

Bettina Glaus war bereits im Winterhalbjahr 2018/2019 als Spielanimatorin im Team Grenzhof dabei und kannte das Projekt. Sie übernimmt aktuell die Vertretung des Spielraums an Vernetzungsgefässen und kümmert sich um die Einsatzplanung. Es wäre ideal, wenn ein\*e Studierend\*e der Soziokultur / Sozialen Arbeit für die Aufgabe der operativen Leitung gewonnen werden könnte. Dies erweist sich leider als sehr schwierig.

Zusätzlich zu den zwei Spielanimatorinnen ist ein\*e Freiwillige\*r pro Nachmittag eingeplant. Andela Roncevic unterstützte das Team bis im Herbst. Ein Ersatz konnte noch nicht gefunden werden. Mit den eher tiefen Besucherzahlen konnten die zwei Spielanimatorinnen die Nachmittage gut stemmen. Zudem konnten ältere Kinder für einzelne Aufgaben eingesetzt werden (vgl. Punkt 2.2).

## 4. Auswertung Spielnachmittage

Die Spielnachmittage wurden anhand eines Beobachtungsrasters wöchentlich mit Angaben über Besucherzahlen, Inhalt der Spielnachmittage inkl. Spielmaterial, Stimmung, Beobachtungen und Wetter jeweils vom Team ausgewertet. Diese Informationen sowie die Erkenntnisse aus den Beobachtungen vom Team und der Koordinatorin, den Sitzungen mit dem Team und der Zielauswertung fließen in die folgende Auswertung ein.

### 4.1 Spielanimation in Zahlen

Obwohl die Zielgruppe von Kindergarten bis zur 4. Primarklasse ist, wurden jüngere Kinder sowie Kinder ab der 5. Primarklasse ebenfalls im Beobachtungsraster erfasst.

Die Spielanimation fand nur während der Schulzeit statt, nicht aber während den Schulferien. Bzw. fielen die Spielnachmittage ab 16. März bis zum 8. Juni 2020 wegen den Massnahmen des Bundes aus. Der letzte geplante Spielnachmittag am 16. Dezember 2020 konnte aufgrund der kantonalen Verschärfung der Massnahmen ebenfalls nicht durchgeführt werden. So fanden im Jahr 2020 27 Spielnachmittage im Grenzhof statt.

Durchschnittlich haben 15 Kinder pro Spielnachmittag teilgenommen.

	08. Jan	15. Jan	22. Jan	29. Jan	05. Feb	12. Feb	04. März	11. März
Vorkindergarten	0	0	0	0	0	0	0	0
KiGa – 4. Klasse	15	11	14	11	14	10	6	7
5. Klasse +	3	11	6	3	4	0	0	3
<b>Kinder total</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

	10. Juni	17. Juni	24. Juni	01. Juli
Vorkindergarten	0	0	0	0
KiGa – 4. Klasse	9	11	13	18
5. Klasse +	5	6	3	6
<b>Kinder total</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>24</b>

	19. Aug	26. Aug	02. Sept	09. Sept	16. Sept	23. Sept
Vorkindergarten	0	1	0	0	0	1
KiGa – 4. Klasse	8	5	5	11	9	10
5. Klasse +	16	15	17	6	8	11
<b>Kinder total</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	<b>22</b>

	14. Okt	21. Okt	28. Ok	04. Nov	11. Nov	18. Nov	25. Nov	02. Dez	09. Dez
Vorkindergarten	0	0	1	1	1	0	1	0	0
KiGa – 4. Klasse	4	9	10	4	6	8	4	2	6
5. Klasse +	8	6	5	4	4	4	3	1	1
<b>Kinder total</b>	<b>12</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>7</b>

	<b>Total 2020</b>
Vorkindergarten	6
KiGa – 4. Klasse	240
5. Klasse +	159
<b>Kinder total</b>	<b>405</b>

### Vergleich nach Geschlecht der Kinder

In der Hauptzielgruppe sind Mädchen und Jungs gleich stark vertreten (vgl. 2019: Mädchen waren stärker vertreten). Bei der Altersgruppe ab der 5. Primarklasse sind die Mädchen stärker vertreten als die Jungs.

	weiblich	männlich
Vorkindergarten	3	3
KiGa – 4. Klasse	121	119
5. Klasse +	88	71



## Jahresvergleich

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Besucherzahlen etwas geringer. Der Zuwachs in der Alterskategorie der Vorschulkinder war nicht vorhanden bzw. ist die Teilnehmendenzahl der Vorschulkinder vernachlässigbar. Dafür ist in der Alterskategorie «5. Klasse +» ein hoher Anstieg zu vermerken. Kinder, die bereits in den Jahren 2018 und 2019 an der Spielanimation teilgenommen haben und nun in der 5. Primarklasse sind, kommen weiterhin zum Angebot. Sie schätzen den Kontakt zu den Spielanimatorinnen wie auch das begleitete Freizeitangebot. Zudem gibt es noch kein alternatives Angebot für ihre Altersgruppe (vgl. auch Punkt 2.2 Herausforderungen).

In der folgenden Tabelle sind die Durchschnittszahlen aufgelistet, weil sich im Jahr 2020 die Anzahl Spielnachmittage stark von der Anzahl durchgeführten Nachmittagen der Vorjahre unterscheidet.

	2018	2019	2020
Vorkindergarten	1.5	1.5	0.2
KiGa – 4. Klasse	14.5	13	9
5. Klasse +	2.5	2	6
<b>Total</b>	<b>18.5</b>	<b>16.5</b>	<b>15.2</b>

## 4.2 Beobachtungen

- Die Kinder, die das Angebot kennen, schätzen die Spielnachmittage sehr und kommen regelmässig, viele sogar wöchentlich.
- Die Kinder beschäftigen sich nach wie vor sehr gern mit dem bestehenden Spielmaterial, auch wenn sie es bereits kennen. Seit dem Lockdown der Schule darf das Spielmaterial nicht mehr in der Pause genutzt werden und ist umso beliebter am Mittwochnachmittag.
- Basteln ist bei den Kindern weiterhin beliebt. Mit dem grossen Tisch im Materialraum kann dies gut parallel zum Spielen draussen angeboten werden, ohne dass ein organisatorischer Mehraufwand erforderlich ist.
- Ältere Kinder sind ein grosses Thema, verschiedene Strategien wurden ausprobiert (siehe Punkt 2.2 Herausforderungen)
- Thematische Nachmittage sind je nach Thema sehr erfolgreich oder quasi unmöglich umzusetzen. So kann ein Thema die Kinder völlig begeistern und in den Bann ziehen. Andererseits gibt es Themen, die sie entweder zu langweilen oder zu überfordern scheinen (vgl. Punkt 4.3 Auswertung der operativen Ziele 2020 / Ziel 3).
- Die Kinder haben viele Ideen, die sie an den Spielnachmittagen umsetzen können. Meist benötigt es keine Vorbereitung (vgl. Punkt 4.3 Auswertung der operativen Ziele 2020 / Ziel 4).
- Nach dem Lockdown war das Team zurückhaltend mit Ausflügen. Der Fokus wurde aufs gemeinsame Spielen und Raumaneignung gesetzt. Als sich die Kinder nach den

Sommerferien wieder im Angebot eingelebt haben, kamen bereits wieder Anpassungen zum Schutzkonzept und so wurde entschieden, keine Ausflüge zu machen.

- Schwierige Situation innerhalb der Familie können sich auf die Stimmung an den Spielnachmittagen auswirken. In diesem Fall ist es wichtig, dass mindestens eine Spielanimatorin das bzw. die Kinder abfangen kann, mit ihnen spricht und so die ersten Gefühle auffangen kann. So kann eine negative oder aggressive Stimmung in der Gruppe verhindert werden.
- Es kommen nur wenige Kinder vom Kindergarten bis zur ersten Primarklasse. Hier wäre es sehr wichtig, Werbung zu machen und sie mit einem entsprechenden Nachmittag abzuholen.

### 4.3 Auswertung der operativen Ziele 2020

In Zusammenarbeit mit Christian Wenk von der Quartierarbeit und dem Spielanimations-Team wurden operative Ziele für die Saison 2020 festgelegt. Die operativen Ziele bauen auf den Konzeptzielen auf. An der Teamsitzung wurden die operativen Ziele besprochen und entsprechend in die Tagesevaluation aufgenommen.

An der Schlussitzung wurden die operativen Ziele durch die Koordinatorin mit dem Team ausgewertet. Die Auswertung wird mit der Quartierarbeit besprochen und allenfalls ergänzt. Die Auswertung ergibt Hinweise auf die operativen Ziele 2021.

<b>Ziel 1.1: Rauman eignung, Ebene Kinder</b>
Die Kinder kennen den Aussenraum. Sie kennen den neuen Treffpunkt für die Spielnachmittage. Sie haben Plätze und Nischen gefunden, die sie gerne bespielen.
<i>Indikator:</i> Der Treffpunkt ist mit den Kindern besprochen und gemeinsam visualisiert. Die Kinder haben sich den neuen Aussenraum des Schulhausprovisoriums angeeignet. Sie bespielen ihn und können klar sagen, ob ihnen ein Platz / eine Nische gefällt und erklären weshalb. Zwei Nachmittage mit dem Spionage-Büechli haben stattgefunden.
<i>Messinstrument:</i> Der Treffpunkt ist markiert bzw. kenntlich gemacht. Es gibt eine Karte vom Schulhaus mit Aussenraum. Auf einer Legende sind die positiven und negativen Sachen zu den einzelnen Plätzen / Nischen aufgelistet. (Methode mit «Spionage-Büechli»)
Am ersten Spielnachmittag am neuen Ort erwarteten die Spielanimatorinnen die Kinder vor dem Materialraum und empfingen sie. Bereits am zweiten Nachmittag warteten die Kinder vor dem Materialraum auf die Spielanimatorinnen und es schien für sie klar, dass sich hier die Spielnachmittage abspielten. Die Spielanimatorinnen sprachen die Kinder an, ob sie einen gemeinsamen Treffpunkt ausmachen und gestalten möchten. Dies wurde von den Kindern verneint. So verzichteten sie also auf einen markierten Treffpunkt und es wurde zum

Usus, dass die Kinder vor dem Materialraum warteten bzw. dahin kamen für die Spielnachmittage.

Der Aussenraum wurde vielfältig bekundet und bespielt. So waren die Outdoorspiele eine der Aktivitäten, welche die verschiedenen Aussenflächen rund um das alte sowie neue Schulhaus miteinbezogen.

Bei den Jungs ist der Fussballplatz nach wie vor der beliebteste Ort. Der neue Spielbereich vor dem Provisorium finden fast alle Kinder lässig und er bietet ihnen eine gute Abwechslung zu den Spielplatzgeräten des alten Schulgeländes.

Der neue bzw. erweiterte Aussenraum vor dem Provisorium gibt nicht viel Neues her. Es gibt kaum Nischen oder Ecken, die von den Kindern angeeignet werden könnten. Der geteerte Platz vor dem Provisorium eignet sich aber gut für Spiele und Spielmaterialien mit Rollen. Auf die Karte wurde verzichtet, weil sie nicht aussagekräftig wäre.

Die Aussenraum-Analyse mit dem «Spionage-Büchli» wird im Januar 2021 – oder je nach Massnahmen auch später – noch nachgeholt. Die «Spionage-Büchli» sind zwar bereit, kamen aufgrund der verschiedenen Aktivitäten noch nicht zum Einsatz.

### **Ziel 1.2: Rauman eignung, Ebene Kinder**

Die Kinder wissen, dass der Spielraum auch am neuen Ort Spielnachmittage durchführt.

Die Kinder kennen die neuen Regeln im und um das Schulhaus (WC, Zutritt zu Räumen, Materialraum, Eingangsbereich)

*Indikator:*

Die Kinder kommen zu den Spielnachmittagen. Es sind ähnliche Durchschnittszahlen wie im 2019.

Die Kinder erzählen es in der Klasse und im Freundeskreis weiter.

Die Regeln sind besprochen. Die Kinder halten sich daran.

*Messinstrument:*

Elternbrief: im alten und neuen Schulhaus aufgehängt

Quartalsbrief / Brief soll an Kinder gelangen (Roland fragen)

Zahlen im Beobachtungsprotokoll

Kindgerechte Info im Foyer des Schulhauses.

Bildstreifen (Kinder malen sich) und Verbindungen, die aufzeigen, wer sich kennt und wer mit wem in die Klasse geht.

Beobachtungen der Spielanimatorinnen bzgl. Einhaltung der Regeln.

Die durchschnittliche Besucherzahl im Jahr 2020 ist 15, im Jahr 2019 war sie 16,6.

Der Elternbrief wurde angepasst und sowohl im alten Schulhaus aufgehängt sowie an der Infotafel beim Eingang des Provisoriums aufgehängt. Auch ein Plakat mit dem Angebot wurde gestaltet.

Die Regeln sind den Kindern klar und das Aufsuchen der Toilette erfolgt koordiniert, die Kinder halten sich nicht im Eingangsbereich des Provisoriums auf. Die Türen zum Singsaal sind jeweils geschlossen.

Im Austausch mit der Schulleitung und der Freizeitbetreuung zeigt sich, dass keine negativen Vorkommnisse zu verzeichnen sind bzgl. Toilettennutzung oder Aufenthalt im Eingangsbereich.

## **Ziel 2: Rauman eignung, Ebene Team**

Das Team hat sich am neuen Standort eingerichtet und organisiert.

### *Indikator:*

Das Team hat einen neuen Schlüssel und Zugang zum Materialraum. Die Spiele sind zugänglich für Team und Kinder, das Spielraum Material ist versorgt und abgeschlossen. Für schlechtes Wetter ist ein Ideenspeicher sowie ein Basteltisch vorhanden. Es ist geklärt, wer im Materialraum welches Material benutzt.

### *Messinstrument:*

Schlüssel und Zugang

Materialschrank

Tisch ist angeschafft

Schlechtwettervarianten im Team besprochen und im Beobachtungsprotokoll nachzulesen.

Das Team konnte am ersten Spielnachmittag nach den Fasnachtsferien den Schlüssel beim Hauswart abholen. Der Schlüssel ist programmiert und gibt nur zu gewissen Räumen Zutritt. Im Laufe der Zeit zeigte sich, dass es noch einen Fehler in der Technik hat. Der Hauswart kümmert sich darum.

Die Schule stellte der Spielanimation einen abschliessbaren Schrank zur Verfügung. Dieser wurde am ersten Spielnachmittag am neuen Ort mit dem Bastelmaterial eingeräumt. Später wurden dann auch die Materialien für die Umsetzung des Schutzkonzeptes darin verstaut. Eine Festbankgarnitur konnte die Schule ebenfalls zur Verfügung stellen und ist seit dem Juni im Einsatz zum Basteln, Zvieri zubereiten und bei schlechtem Wetter auch mal zum Zvieri essen.

Es zeigte sich, dass die Nutzung des Materialraums und des grossen Tisches eine gut integrierbare Alternative bei schlechtem Wetter ist und es entsprechend keinen grossen Ideenspeicher an Schlechtwetterprogramm braucht. Entgegen der Jahre davor waren die Kinder auch bei kühlem und/oder regnerischem Wetter immer wieder draussen auf dem Vorplatz zum Spielen. Zudem waren es nur wenige Mittwochnachmittage mit schlechtem Wetter.

## **Ziel 3: Spielkompetenz**

Die Kinder haben ihre Spielkompetenz erweitert und leben die spielerische Kreativität.

### *Indikator:*

Vorhandenes Spielmaterial ist zusammen mit den Kindern getestet, ob es vielseitig nutzbar ist.

Drei Spielnachmittage sind auf nur ein Material/Thema beschränkt und die Kinder beschäftigen sich damit mindestens eine halbe Stunde.

*Messinstrument:*

Beobachtungsraster

Beobachtung Spielanimatorinnen

Rückmeldungen der Kinder / Befragung durch Spielanimatorinnen

Die Spielanimatorinnen gaben verschiedentlich Themen vor, einige konnten die Kinder gut annehmen, andere wiederum ignorierten sie oder liessen nach kurzer Zeit die Spiele liegen. Das Thema Ball wurde von den Jungs kurzerhand unterbrochen und sie spielten Fussball auf dem Platz. Die Sitzkegel und auch die «Go-kart Wägeli» fanden dafür grossen Anklang und die Kinder waren kreativ und fast den ganzen Nachmittag damit beschäftigt. Sie experimentierten mit den Sitzkegeln und schauten, auf welche Arten diese zu nutzen sind. Für die Wägeli wurde ein Parcours mit verschiedenen Hindernissen aufgestellt. Auch der Waldspaziergang mit Natur-Mandala inspirierte die Kinder sehr. Aus dem Themennachmittag mit Kreide entstand ein grosses buntes Bild. Die Kinder klebten zuerst mit Klebeband verschiedene Formen ab und malten diese dann aus.

Im gestalterischen Bereich und beim Basteln zeigen die Kinder vom Grenzhof eine grosse Kreativität. Wenn es ums Spielen bzw. Spiele erfinden mit nur einem Gegenstand geht, ist es für sie je nach Material schwierig, sich darauf einzulassen.

**Ziel 4: Partizipation, Weiterführung des Ziels des Vorjahres**

Es finden mindestens drei Spielnachmittage statt, welche partizipativ von den Kindern vorbereitet, mitgestaltet und durchgeführt werden.

*Indikator:*

Drei partizipative Spielnachmittage finden statt.

Die Kinder werden nach der Durchführung vom Team befragt, wie sie ihre Aufgaben und deren Erfüllung empfunden haben.

*Messinstrument:*

Die partizipativen Spielnachmittage sind im Beobachtungsraster dokumentiert.

Die Auswertungsvorlage ist mit 4 Smileys für folgende 2 Fragen gestaltet:

Wie stark konntest du dich in der Vorbereitung einbringen?

Wie zufrieden bist du mit der Umsetzung?

Die Antworten werden im Beobachtungsraster festgehalten.

Folgende Aktivitäten wurden durch die Kinder vorbereitet und durchgeführt:

- Eulen basteln

→ drei Mädchen hatten die Idee und machten sich Gedanken zum Material. Um die WC Papierrollen kümmerten sie sich selber, das weitere Bastelmaterial war bereits vorhanden. Die Mädchen übten schon zu Hause und zeigten in der Woche darauf den anderen Kindern, wie sie Eulen aus WC Rollen basteln konnten. Die drei Mädchen meldeten zurück, dass sie sich stark einbringen konnten in der Vorbereitung und dass sie sehr zufrieden mit der Umsetzung waren. Sie freuten sich sehr, dass sieben Kinder mitgebastelt haben.

- Outdoorspiele

→ mit den Kindern wurde besprochen, was sie gerne draussen spielen, welche Spiele ihnen für draussen in den Sinn kommen und welche sie umsetzen möchten. Als eine Auswahl getroffen wurde, besprachen sie, wer für welches Spiel die Verantwortung übernehmen möchte und planten die Vorbereitung. Die Woche darauf wurden die Spiele gemeinsam umgesetzt. Die Rückmeldungen der Kinder waren gut bis sehr gut im Bereich Vorbereitung und zufrieden bis sehr zufrieden in der Umsetzung.

- Gips-Lichter

→ eine Gruppe Kinder überlegte zusammen mit einer Spielanimatorin, welche Bastelideen es gibt zum Thema Winter. Sie kamen auf Windlichter und besprachen verschiedene Basteltechniken. Die Kinder wünschten sich dann, Gips-Lichter zu machen und überlegten, welches Material dafür nötig ist. Den Material-Einkauf übernahm die Spielanimatorin. Am Spienachmittag die Woche darauf kam die ganze Gruppe wieder und bastelte engagiert ihre Windlichter. Auch Kinder, die nicht mitgeplant hatten, bastelten mit. Eine Woche später, konnten die Kinder dann ihre Lichter anmalen. Und erst eine Woche darauf, als alle trocken waren, durften sie sie mit nach Hause nehmen. Alle beteiligten Kinder empfanden ein grosses Zugehörigkeitsgefühl und gaben für die Vorbereitung und Umsetzung die höchste «Punktzahl».

Spontan und ohne Vorbereitung sowie ohne Auswertung initiierten die Kinder noch folgende Aktivitäten:

- Werwölfe
- Fussball
- Abschiedskarte schreiben für Jolanda
- Malen auf Tischdecke
- Abfall im Wald sammeln (bei Ausflug im Wald mit Naturmandala)
- Seifenblasen
- Hindernislauf
- Ballonspiele
- Schneemannbauen
- HalliGalli

#### 4.4 Projektkosten

Das Kostendach der Quartierarbeit der Stadt Luzern beträgt jährlich CHF 23'000.-  
Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Ausfälle das Budget um etwa ein Viertel unterschritten. Die Lohnausfälle der Spielanimatorinnen, welche ihre Einsätze bereits für das erste halbe Jahr geplant hatten, konnte über die Kurzarbeitsentschädigung verrechnet und bezahlt werden.

Posten	Budgetierte Kosten	Effektive Kosten
Anteil Gemeinkosten	3'000.00 CHF	3'000.00 CH
Projektleitung	6'240.00 CHF	5'580.00 CHF
Spielanimator*innen	11'847.50.00 CHF	8'312.50 CHF
Material, Spesen, Freiwillige	2'730.00 CHF	1'070.75 CHF
<b>Total</b>	<b>23'817.50 CHF</b>	<b>17'963.25 CHF</b>

#### 5. Fazit und Ausblick

Mit dem Umzug des Schulhauses Grenzhof in das Provisorium sowie dem Lockdown und den Massnahmen rund um Covid-19 war das Jahr 2020 herausfordernd. Das Team der Spielanimation war angehalten, flexibel zu agieren und kreativ auf Neuerungen zu reagieren, was ihnen bestens gelang. Den Kontakt zu den Kindern aufrecht zu erhalten, ohne dass das Angebot stattfindet, war nicht möglich. Dass beim Neustart im Juni 2020 aber wieder viele Kinder kamen, zeigt auf, wie sehr sie das Angebot schätzen. Ein Unterbruch hält sie nicht davon ab, die Spielnachmittage wieder zu besuchen.

Wir schauen gespannt in den Januar 2021 und hoffen, die Schliessung der Jugendtreffs und Freizeitangebote im Kanton Luzern dauern nicht allzu lange an. Das Team ist zwar mit einigen Ideen für ein kontaktloses Angebot gerüstet, dennoch bevorzugen auch sie die regulären Spielnachmittage im direkten Kontakt mit den Kindern.

Der Verein Spieltraum freut sich auf die neue Leistungsvereinbarung von 3 Jahren und dankt der Stadt Luzern für ihr Vertrauen in uns!

Das Team der Spielanimation freut sich auf – hoffentlich – viele Spielnachmittage im neuen Jahr mit möglichst wenig Unterbrüchen dafür umso mehr Spiel, Spass und Unbeschwertheit.

## 6. Impressionen und Blogbeiträge der Spielnachmittage 2020

*01. Juli 2020*

Bei wunderschönem Wetter haben wir zum Abschluss vor der Sommerpause eine Wasserschlacht gemacht. Es waren 24 Kinder vor Ort und sie haben sich eine wilde, nasse und lässige Zeit gegönnt. Alle hatten viel Spass und es war ein toller Nachmittag. Am Schluss gab es für alle ein Glacé.

Wir freuen uns auf den Start nach den Sommerferien.



*18. November 2020*

Am heutigen Spielnachmittag haben die Kinder ihre Gips-Lichter angemalt, welche sie die Woche davor gebastelt haben. Ob goldig oder bunt, es entstanden die unterschiedlichsten Kunstwerke. Bevor die Lichter aber nach Hause genommen werden können, müssen sie noch trocknen.

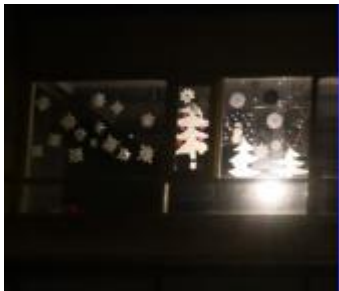




### *03. Dezember 2020*

Am Nachmittag vom 25. November 2020 planten die Kinder mit den Spielanimatorinnen das Adventsfenster. Sie skizzierten zuerst ihre Ideen und einigten sich dann gemeinsam auf das Sujet. So entstand die Endskizze.

Am 02. Dezember 2020 brachten die Spielanimatorinnen das benötigte Material und die Kinder fertigten die Motive an für das Adventsfenster. Eine kleine Gruppe beklebte das Fenster dann. Am 03. Dezember 2020 wurde das Adventsfenster eröffnet.



## 7. Anhang

### SCHUTZKONZEPT FÜR DIE SPIELANIMATION GRENZHOF

Kurze Version, Stand 03. Juni 2020

Grundlage ist das Schutzkonzept der Quartierarbeit Stadt Luzern

#### GÜLTIGKEITSDAUER

Ab 6. Juni 2020 bis auf Weiteres.

Änderungen auf Grund neuer Vorgaben durch die Behörden (BAG) sind jederzeit möglich.

#### ZIELGRUPPEN

- BesucherInnen der Spielanimation Grenzhof
- Kinder bis 10 Jahre
- SpielanimatorInnen des Vereins Spielraum

#### RÜCKVERFOLGBARKEIT & GRUPPENGROSSE

Wir führen eine Liste mit Vor- und Nachnamen sowie Telefonnummer bzw. Klasse.

Die Liste wird während 14 Tage aufbewahrt und danach vernichtet.

Es sind maximal 30 Kinder gleichzeitig auf dem Platz, über den ganzen Nachmittag nicht mehr wie 50 Kinder.

Die Kinder besuchen, wenn möglich, selbstständig das Angebot. Erwachsene Begleitpersonen sollen nur wenn nötig vor Ort bleiben.

#### DISTANZREGELN

- Bei Kinder: Keine Einhaltung von Distanzregeln untereinander und Körperkontakt erlaubt.
- Distanzregel von 2 Metern zwischen Kindern und Erwachsenen (Fachpersonen)
- Distanzregel von 2 Meter Abstand von Erwachsenen sowie erwachsenen Begleitpersonen gegenüber fremden Kindern

#### HYGIENEVORSCHRIFTEN

- Es steht ein Behälter mit Seifenwasser bereit. Die Kinder waschen sich bei Ankunft die Hände.
- Das Seifenwasser wird stündlich erneuert.
- Vor dem Zvieri waschen sich alle Kinder die Hände.
- Bei Krankheits-Symptomen zuhause bleiben.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niessen.
- Es sind 10 Schutzmasken vor Ort, welche bei Krankheits-Symptomen benutzt werden, um den Platz zu verlassen.

#### SPIELMATERIAL & ZVIERI

- Wir haben nur eine kleine Auswahl an Spielmaterial pro Nachmittag.
- Der Fokus liegt auf Naturmaterialien statt Plastik.
- Bevorzugt werden Spiele ohne Material, gemeinsames Erkunden.

- Bastelsachen werden nach Möglichkeit in ausreichender Anzahl angeboten (Pinsel, Leimstift etc pro Kind, aktuell bieten wir keine Knete an).
- Besonderes Material wird am Nachmittag desinfiziert, wenn es von mehreren Kindern bespielt wird.
- Das Material wird während 7 Tage nicht angefasst, so bedarf es keiner zusätzlichen Reinigung.
- Das Zvieri wird von einem/r SpielanimatordIn vorbereitet (Hände waschen und desinfizieren) und in einzelne Schalen gefüllt. Jedes Kind kann sich eine Schale nehmen.
- Es wird kein Essen, Trinken oder Geschirr geteilt.

Janine Basile, 03. Juni 2020

Spätere Anpassungen gemäss Massnahmen des Bundes und des Kantons Luzern wurden durch die Quartierarbeit kommuniziert, ans Team der SpielanimatordInnen weitergeleitet und in der Spielanimation Grenzhof umgesetzt. Die wichtigste Anpassung war das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes des Teams und der Kinder über 12 Jahren ab 19. Oktober 2020.